An einen Haushalt • Postgebühr bar bezahlt • RM 96A402028

Hallo Oberösterreich

Die große Monatszeitung im Lande

Februar 2017 · 21. Jahrgang · Nr. 247
4481 Asten, Tel. 07224/66177 www.hallo-zeitung.at

Jeder Zweite beginnt eine Lehre

Fast jeder zweite Jugendliche in Oberösterreich beginnt eine Lehre. Damit liegt unser Bundesland hinter Vorarlberg an zweiter Stelle und deutlich über dem österreichischen Durchschnitt. Trotzdem verzeichnet die heimische Wirtschaft mehr verfügbare Lehrstellen als Lehrstellensuchende. In Summe wurden im Vorjahr in den 5.589 oberösterreichischen Ausbildungsbetrieben 22.986 Lehrlinge in die Berufswelt eingeführt. Die Seiten 6 und 7 stehen ganz im Zeichen von Jugend und Bildung.

Anzeige

Neue, originelle Verwendungsmöglichkeiten für die alten Hütten

Telefonzellen werden zu Gratis-Büchereien

Im vorigen Jahrhundert bildeten sich vor ihnen oft Warteschlangen, sie spielten in vielen Fernseh- und Kinofilmen eine spannende Rolle, doch im Handyzeitalter haben sie praktisch fast ausgedient: Die alten Telefonzellen passen nicht mehr so richtig in unsere Zeit. Trotzdem betreibt die Telekom in Oberösterreich noch 1.200 öffentliche Fernsprecher.

Für die in großer Zahl ausgemusterten Telefonzellen fanden findige Köpfe neue Verwendungsmöglichkeiten. In Wien haben beispielsweise einige Wirtsleute in ihren Lokalen eine alte Telefonhütte aufgestellt, damit darin Gäste mit ihrem Handy ungestört telefonieren können.

Nicht weniger interessant ist der Umbau der Telefonzellen in Bücherzellen. Den Platz des Telefonautomaten nimmt ein Bücherregal ein. Diese Art von Büchereien werden in Gemeinden öffentlich aufgestellt. Interessierte Leser können jederzeit gratis Bücher entleihen und auch neue Bücher hineinstellen.

Eine derartige Bücherzelle gibt es seit August in Puchenau. Sie wird „BUCHenau" genannt und kommt bei der Bevölkerung sehr gut an. Auch in einigen anderen Gemeinden sind Telefonzellen schon zu Bücherzellen mutiert.

1.200 dieser Telefonzellen stehen noch in Oberösterreich.

Die jüngste Generation von Telekom-„Telefonzellen" sind Multimedia-Stationen, die teilweise sogar über Stromtankstellen für Elektro-Fahrräder und Elektro-Motorräder verfügen. In Österreich gibt es aktuell 700 derartige Multimedia-Stationen, fünf davon befinden sich in Oberösterreich. Bericht auf der Seite 2.

Anzeige

Tiere und Pflanzen als Wetterpropheten

Wenn Ihre Katze in eine Art Putzfimmel verfällt und sich ständig ihr Fell leckt, stehen die Zeichen für anhaltendes Schönwetter. Die Katzenwäsche im Minutentakt wird nämlich durch die für schönes Wetter typische niedrige Luftfeuchtigkeit ausgelöst, welche die Haare der Samtpfote elektrisch auflädt. Das damit verbundene Kribbeln auf der Haut versucht die Katze durch Befeuchtung zu lindern, was sie zu einem Wetterpropheten macht.

Welche Tiere und Pflanzen noch als Wetteranzeiger fungieren, beschreibt ein Meteorolge in einem Buch mit viel Wissen, gewürzt mit Humor. Was hat es mit Schwalben, Ameisen, Spinnen, blutsaugenden Insekten, Schnecken, Silberdisteln und Bäumen als Wettervorhersager auf sich? Mehr dazu auf Seite 3.

Anzeige

VIFZACK

Wir reißen uns zusammen!

DIE GROSSE EU HAT EIN KLEINES PROBLEM. Sie leidet darunter, dass alle Länder an einem Strang ziehen, doch in entscheidenden Fragen leider in verschiedene Richtungen. Deshalb schwant nun sogar dem Kommissionspräsidenten Jean-Claude Juncker, dass die noch aus 28 Mitgliedern bestehende Union zerbröseln könnte.
Ganz wider den EU-Geist hat sich das „Hallo"-Team wieder geschlossen zusammengerissen, um Ihnen, verehrte Leserin, geschätzter Leser, in gewohnter Weise eine stimmige Ausgabe unseres feinen Blattes in die Hand zu geben. Genießen Sie den Mix aus Information und Unterhaltung. Mit einem HTL-Professor haben wir einen neuen Kolumnisten aufgenommen (Seite 9), der in regelmäßiger Unregelmäßigkeit über naturwissenschaftliche Fragen aufklären wird. Genießen Sie schöne Semesterferien und einen lustigen Faschingskehraus! Servus, Pfiat Gott und -

auf Wiederlesen!

redaktion@hallo-zeitung.at

NAMEN & SPRÜCHE

„Nulldefizit ist kein Gottseibeiuns, sondern ein Signal der Politik an die Jungen, denen man Chancen geben muss und nicht Schulden hinterlassen darf."
Landeshauptmann Dr. Josef Pühringer

„Früher hat man Märtyrer gesagt, heute sagt man Wirt."
Gastronom Leopold Hartlauer, Asten

„Niemand bestreitet den Klimawandel. Auch ich nicht. Aber meine primäre Aufgabe als Wohnbaureferent ist es, für leistbaren Wohnraum zu sorgen. Dieses Ziel werde ich auch nicht auf dem Altar der Öko-Industrie opfern."
LH-Stellvertreter Dr. Manfred Haimbuchner

Anzeige

Neue Verwendungsmöglichkeiten für alte Hütten

Telefonzellen als Büchereien

Telefonzellen sind heute alte Hüte, die fast keiner mehr braucht. Doch findige Geister haben für die alten Hütten neue Verwendungsmöglichkeiten gefunden. Sie werden zum Beispiel zu Büchereien umgestaltet, die jedermann frei benützen kann. Auch in Puchenau wurde eine Telefonzelle zu einer Bücherzelle: „BUCHenau".

Im vorigen Jahrhundert stieß man an allen Ecken und Enden auf sie, an belebten Plätzen gab es gleich drei oder vier davon, häufig bildeten sich vor ihnen Warteschlangen. Heute sind Telefonzellen ein Relikt der Vergangenheit, die Mobilfunktelefonie hat sie fast überflüssig gemacht.

In Oberösterreich stehen noch 1.200 Fernsprecher

Nur wenn das Handy wegen eines defekten oder leeren Akkus streikt, ist man froh, wenn eine Telefonzelle am Weg liegt. „Auch Jugendliche, Menschen mit geringem Einkommen und Touristen benützen noch Telefonzellen," weiß Jochen Schützenauer aus der Telekom-Presseabteilung.

In Oberösterreich stehen aktuell noch 1.200 Telefonzellen. Bundesweit gibt es 12.100 öffentliche Sprechstellen, darunter sind 10.300 Telefonzellen, der Rest befindet sich in Gebäuden. Schützenauer: „In fast jeder Gemeinde findet man noch eine Telefonzelle."

Für ausgediente Fernsprechhütten fanden findige Geister neue Verwendungsmöglichkeiten. So werden zum Beispiel aus Telefonzellen Bücherzellen. „Wir wollten auf diese Weise den Marktplatz beleben. Die Bücherzelle wurde im August aufgestellt und rasch zum Selbstläufer. Sie wird von den Benützern wie ein Schatz gehütet," freut sich Mag. Beverley Allen-Stingeder, Obfrau des Kulturausschusses von Puchenau.

Die Bücherzelle enthält die gesamte Bandbreite vom Kinderbuch bis zum Krimi oder Gedichtband. Leseratten können Bücher jederzeit kostenlos entnehmen und neue Exemplare hineinstellen. Allen-Stingeder: „Das funktioniert blendend. Andere Gemeinden zeigen bereits Interesse."

Tatsächlich sind unter anderem bereits in Freistadt, Bad Ischl, Mining und im Schwimmbad von Altheim Telefonzellen zu öffentlichen Bücherzellen mutiert.

Farbenfroh neu belebt: Kulturausschuss-Obfrau Beverley Allen-Stingeder (links) und Bibliothekarin Lydia Steininger freuen sich, dass die Bücherzelle bei den Puchenauern so gut ankommt. Gestaltet wurde „BUCHenau" (Rückansicht unten) vom jungen Puchenauer Graffiti-Künstler Jonas Raadler. Die hölzernen Buchregale fertigte Erich Arnezeder vom Wirtschaftshof der Gemeinde an.

Mit Handy in Telefonhütte ungestört telefonieren

Auch originell: In Wien haben einige Gastronomen in ihren Lokalen Original-Telefonzellen aufgestellt, in denen die Gäste mit ihren Handys ungestört telefonieren können.

Links: So sehen die modernsten „Telefonzellen" der Telekom Austria aus. Es sind Multimedia-Stationen, teilweise mit Stromtankstelle. In Oberösterreich betreibt die Telekom fünf Multimedia-Stationen: in Linz (Bahnhofplatz 6 und Fadingerstraße 6), Neuzeug (Ahornstraße 1), Steyr (Schlüsselhofgasse 63), Windischgarsten (Gleinkerstraße 13). In der Linzer Fadingerstraße und in Windischgarsten kann man bei diesen neuartigen „Telefonzellen" mit Fahrrädern und Motorrädern auch Strom tanken.

Wels hat nun Treffs für Generationen

Um sie attraktiver zu machen, wurden die sieben Welser Tagesheimstätten für Senioren in Generationentreffs mit erweitertem Programm umgewandelt. Die Besucherzielgruppe sind alle Menschen ab 60 Jahren. Es soll Angebote für die Aktiven als auch für die Ruheliebenden, für die Mobilen und die gesundheitlich Eingeschränkten und für die sozial Schwächeren geben. „Die Neuausrichtung ist ein bewusstes Signal der Modernisierung und Öffnung für jüngere Besucher," so Bürgermeister Dr. Andreas Rabl. Die städtischen Treffs seien auch ein Mittel gegen die Gefahr der Vereinsamung im Alter, ergänzt Generationen-Stadträtin Margarete Josseck-Herdt.

Hallo LESER-POST

Schöner Artikel zum Jahreswechsel

Herzliche Gratulation zu ihrem Kommentar: „Das Leben ist analog" in der letzten Hallo. Ein selten schöner Artikel zum Jahreswechsel und Kontrast zum Interview mit LH Pühringer und seinen Billionen. Aber auch die Aussagen der Unterichtsministerin Hammerschmied mit der Ankündigung Handys im Unterricht zulassen und verwenden zu wollen, werden unsere Kinder und Enkelkinder in die „Digitale Demenz" führen, wie dies der renommierte Gehirnforscher Univ. Prof. Dr. Spitzer in seinem Buch „Digitale Demenz. Wie wir uns und unsere Kinder um den Verstand bringen" beschreibt.
Ihrem Offline-Programm von Mitgefühl, Liebe, Sex, Freude, Freundschaft und Freiheit steht das Online Programm von Aufmerksamkeitsstörungen, Realitätsverlust, Stress, Depressionen, Isolation und zunehmende Gewaltbereitschaft gegenüber.
Bitte weiterhin so aktuelle Kommentare schreiben.

Whr. Prim. i. R. Dr. Rainer-Maria Dejaco, Enns

Hausverstand abhanden gekommen

Zum Kommentar „Das Leben ist analog". Herr Manfred Radmayr spricht mir aus der Seele, hoffenlich lesen diesen Bericht auch viele, viele Verantwortliche und Politiker. Den meisten davon ist scheinbar schon jeglicher Hausverstand und das Verantwortungsbewusstsein abhanden gekommen. Gratulation für diesen Bericht.

Erich Höpoltseder, Wels

Anzeige

Meteorologe erklärt, wie Tiere und Pflanzen als Propheten fungieren

Wie wird nach dem kältesten Jänner seit 30 Jahren das Wetter im Frühling?

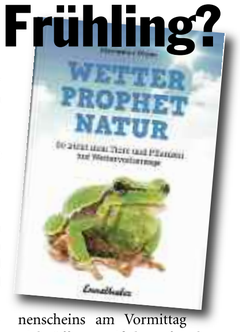
Klimawandel hin, Erderwärmung her! Nach dem kältesten Jänner seit 30 Jahren fragen sich viele Landsleute: Wie wird heuer der Frühling? Es gibt viele Tiere und Pflanzen, die darauf Antwort geben. Ein Meteorologe mit Oberösterreich-Bezug hat dazu einen interessanten Ratgeber verfasst.

Alexander Ohms ist ein mutiger Mann. Der studierte Wetterforscher, der in der Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik in der Kundenservicestelle für Salzburg und Oberösterreich arbeitet und dessen Wettervorschau regelmäßig in Radio Oberösterreich zu hören ist, wagt sich mit seinem Buch (Bild) *„Wetterprophet Natur. So nützt man Tiere und Pflanzen zur Wettervorhersage" (Ennsthaler Verlag, 168 Seiten, 14,90 Euro)* aufs Glatteis. Als Meteorologe über Bauern- und Wetterregeln zu schreiben, birgt die Gefahr von Spott und Hohn. Muss man sich doch auch nach Fehlprognosen, die immer wieder vorkommen, oft hämische Bemerkungen anhören wie, „dass man zum Würfeln keine akademische Ausbildung benötige," wie Alexander Ohms eingesteht.

Trotzdem ging der 43-jährige Wetterkundler das Risiko ein und beschreibt fundiert, informativ und mit Humor, wie Vorhersagen durch Naturbeobachtung funktionieren. Seine Motivation: „Sowohl der Meteorologe als auch die Tiere und Pflanzen sind interessiert am aktuellen Wetter und seiner weiteren Entwicklung."

Neben den Wetterzeichen in Fauna und Flora erklärt Ohms in seinem Ratgeber auch den Stand der modernen Meteorologie und Klimaforschung.

Und wie wird nun der Frühling? Das zeigen uns zumindeste tageweise Frühjahrsblüher wie Krokusse an, die schon bei den ersten Sonnenstrahlen ihre Blüten öffnen. Wenn sie sich trotz Sonnenscheins am Vormittag nicht öffnen, weiß der aufmerksame Beobachter, dass es im Tagesverlauf kälter wird und man am Nachmittag die dicke Jacke braucht.



KOMMENTAR

von Manfred Radmayr

Zerreißproben

JEDEN TAG DAS GLEICHE BILD: In unseren Aufnahmespitälern brennt der Hut. Lichterloh, und nicht erst seit gestern. Tage, an denen sie Notaufnahme haben, sind für die heimischen Krankenanstalten jedesmal eine Zerreißprobe. „Wir wissen am Abend, warum wir müde sind," sagt eine Krankenschwester mit bewundernswerter Gelassenheit in der Notfallambulanz eines Linzer Krankenhauses, in der ich als Begleitperson sechs Stunden verbringen durfte. Sechs Stunden, in denen der Patientenansturm nicht abreißt. Sechs Stunden, die offenbaren: Personalmangel, Bettenmangel, Platzmangel. Die Patienten sitzen und liegen zeitweise fast aufeinander. Ihre Anzahl hat sich in den letzten Jahren verzehnfacht.
Die Krankenschwestern, Pfleger und Mediziner tun unter Zeitdruck und mit großer Verantwortung ihr Bestes. Machen sie einen Fehler, berichten nächsten Tag die Medien. „Lachen Sie mich bitte nicht aus, aber sie kommen vorübergehend auf die Gynäkologie," sagt ein Arzt zu einem älteren Mann, der mit einem Lungenleiden aufgenommen werden muss. Bettenmangel!
Der erste Schritt zu einer mittelfristigen Verbesserung der Situation müsste sein, dass sich die verantwortlichen Politiker einige Stunden als unbeteiligte Beobachter in Aufnahmeabteilungen umsehen. Das gilt vor allem für die designierte neue Gesundheitslandesrätin Christine Haberlander. Und die Basisversorgung außerhalb der Spitäler muss verbessert werden. Etwa durch Primärversorgungszentren, von denen in Oberösterreich das erste diese Woche in Enns eröffnet wird. Der beschönigenden Worte sind genug gewechselt.

m.radmayr@hallo-zeitung.at

Anzeige

Kunstfotos schmücken Landespolizeidirektion

70 Kunstfotos schmücken bis Sommer die Gänge der Landesspolizeidirektion in Linz. Die Bilder stammen von den Pettenbacher-Fotoclub-Mitgliedern Gerhard Hüthmeyer aus Pfarrkirchen und Ernst Rohrauer aus Inzersdorf. Im Bild von links Generalmajor Franz Gegenleitner, der die Schau vor 100 Besuchern eröffnete, Hüthmeyer mit einem seiner Lieblingsbilder („Kriminaltango“) und Rohrauer mit einer tollen Makroaufnahme.

„Die ewigen Zweiten“ wurden wieder Zweite

Nomen est omen: Die Moarschaft „Die ewigen Zweiten“ wurde bei den Eisstock-Ortsmeisterschaften in Asten zum fünften Mal in Serie wieder Zweite. Der Sieg ging an das Team mit Moar Peter Egger. Die Platz 2-Abonnenten nahmen das Ergebnis mit Humor. V. l.: Markus Wahl, Wolfgang Kerec, Veranstalterin Konny Hamberger, Werner Schatzl, Moar Christian Baumgartner.

Anzeige

IN INTERSPAR

Treue wird von INTERSPAR großzügig belohnt, und zwar mit der Center-Bonus-Taschen-Aktion. Im Jänner wurden aus den über 15.000 Bonustaschen wunderbare Traumpreise verlost.

Einkaufsbons sammeln & monatlich gewinnen!

GEWINNER 2016

Kundentreue zahlt sich aus – bestens bewiesen wird das vom Erfolg der Center-Bonus-Tasche von INTERSPAR Linz-Wegscheid, Linz-Industriezeile und Steyr. „Diese einzigartige Aktion hat sich hervorragend bewährt“, freut sich Andrea Schwarz von INTERSPAR, „Jahr für Jahr verzeichnen wir mehr Teilnehmer. Unsere Stammkunden haben bei dieser Treue-Aktion super Gewinnchancen.“

Wer im INTERSPAR Linz-Wegscheid, Linz-Industriezeile oder Steyr regelmäßig einkauft, die Kassenbons von INTERSPAR und den Center-Shops in der Center-Bonus-Tasche – an der INTERSPAR-Information gratis erhältlich ! – fleißig sammelt, der hat hervorragende Gewinnchancen und wird für die Einkaufstreue großzügig belohnt. „Wer sich an der Treue-Aktion beteiligt, der erhält zum Start einen Bonus von 50,- Euro und kann so bei den Zwischenverlosungen in jedem Monat das Geld für seine Einkäufe gewinnen“, erläutert Andrea Schwarz. Der Gewinn ist immer so hoch wie die Summe der gesammelten Kassenbons. „Bis zu 600,- Euro werden in den teilnehmenden Centern Monat für Monat in bar an die Gewinner rückerstattet.“

Am 7. Jänner 2016 fand die große Schlussverlosung der Center-Bonus-Taschen-Aktion statt. Einige Oberösterreicher haben dabei mit der INTERSPAR-Bonus-Tasche wirklich das große Los gezogen.

Andrea Schwarz von INTERSPAR gratuliert auf diesem Wege allen Gewinnerinnen und Gewinnern. „Natürlich wird es diese Treue-Aktion auch im Jahr 2017 wieder geben.

1. PREIS: Über den Hauptgewinn – einen Citroen C 1 – freut sich Claudia Biermayer (im Bild links oben mit Autowelt Vertriebsleiter Stefan Rockenschaub). 2. PREIS: Die Ferienreise gewann Susanne Wagenhuber (li.) mit Heike Klausberger (Fa. Mader) und Andrea Schwarz (INTERSPAR). 3. PREIS: Über das TV-Gerät freut sich Herta Heberle aus Linz.

Fast 10 % mehr Eigenheimkredite

VKB punktet mit Wohnbaukompetenz

Ihr Image als Regionalbank mit überdurchschnittlich hoher Kernkapitalquote spiegelt auch die VKB-Bilanz für 2016 wider. Die Einlagen, Kredite und Kundenanzahl in den 34 Filialen sind gestiegen. Besonders punkten konnte die VKB mit ihrer Wohnkompetenz. Das Wohnbaukreditvolumen legte um 9,5 Prozent zu.

Seit gut einem Jahr steht die VKB unter der neuen Führung von Generaldirektor Mag. Christoph Wurm (Bild) und Vorstandsdirektor Mag. Alexander Seiler. Für 2016 legte das Duo eine solide Bilanz vor. Die Einlagen wuchsen um 4,2 % auf 2,35 Milliarden Euro, die Ausleihungen um 1,5 % auf 2,24 Milliarden. Dieses ausgewogene Geschäftsvolumen sei die Grundvoraussetzung für Sicherheit und Stabilität eines Bankhauses, so Christoph Wurm. Ein weiteres Indiz für die Stabilität einer Bank ist die Kernkapitalquote. Die liegt bei der VKB mit 16,3 % (2015: 16,4 %) deutlich über dem Durchschnitt. Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EGT) erhöhte sich im Vorjahr um 2,6 % auf 12,9 Millionen Euro.

Stark verankert ist die VKB in der Eigenheim-Finanzierung. So wuchs im Vorjahr das Wohnbaukreditvolumen um 9,5 % und liegt derzeit bei 946,2 Millionen Euro. WohnPlus-Berater erstellen für ihre Kunden maßgeschneiderte Finanzierungskonzepte und unterstützen sie bei sämtlichen Förderungen im privaten Wohnbau, wie beispielsweise bei der Wohnbauförderung, der Wohnhaussanierung oder bei alternativen Energieanlagen.

Im vergangenen Geschäftsjahr verzeichnete die VKB 2.300 neue Kunden (2.100 Private, 200 Firmen). Insgesamt zählt das Geldinstitut rund 96.000 Privat- und 12.000 Firmenkunden. „Unsere Kunden schätzen die persönliche und individuelle Beratung. Viele begrüßen auch unsere Geschäftspolitik, die Einlagen im Land ‚arbeiten‘ zu lassen, so können unsere Kunden mit ihren Spareinlagen zur Wertschöpfung in der Region beitragen“, so Generaldirektor Christoph Wurm.

Seit 1. Februar 2017 ist Gerhard Reichl (53) aus Bad Hall der neue VKB-Regionaldirektor für Wels und das Innviertel. Er löste Mag. Harald Naderer ab, der in Pension gegangen ist.

Verdiente Bauunternehmer geehrt!

Zwölf verdiente Bauunternehmer wurden kürzlich in Oberösterreich geehrt. Mit rund 250.000 Mitarbeitern und etwa 12.000 Unternehmen – davon knapp 2000 in OÖ – ist die Bauwirtschaft der größte private Arbeitgeber Österreichs. „Die Bauwirtschaft nimmt eine Schlüsselposition in Bezug auf Beschäftigung und Wirtschaftswachstum ein“, sagte Herbert Pichler, Landesinnungsmeister-Stellvertreter Bau.

V. l.: Günter und Mario Höfer (Höfer-Bau GmbH), Günter Karan (BELAGS-TECHNIK Gesellschaft mbH), Bernhard Kothmaier (ERST-BAU Gesellschaft mbH), Hermann Sturmberger sen. und Hermann Sturmberger jun. (Sturmberger Gesellschaft mbH), Richard Kothmaier (ERSTBAU Gesellschaft mbH), Marianne Resch-Pachler (Resch-Pachler Marianne), Christian Lang (Gebrüder Lang Bau GmbH), Werner Kopatsch (Wachberger Baugesellschaft mbH), Ernst Auböck (Auböck Bau GmbH), Gallus Pesendorfer (Bau Pesendorfer GmbH), Wolfgang Gutenthaler (SINGER Bau GmbH), Franz Hofinger (Ploier + Hörmann Bau GmbH), Johann Karrer (Karrer Johann), LIM-Stv. Stefan Mayer (Bau Pesendorfer GmbH), LIM-Stv. Herbert Pichler, Innungsgeschäftsführer Markus Hofer. Anzeige

Häuslbauer nützen neue Finanzierung vom ersten Tag an

Das war ein Blitzstart! Am 1. Jänner trat die neue Finanzierungsvariante für Eigenheime in Oberösterreich in Kraft, am 2. Jänner ging schon der erste Antrag bei der Abteilung Wohnbauförderung ein. Seither folgten bereits weitere Anträge auf Darlehen mit einem Prozent Effektivzins für den Kreditnehmer.

Mit einem Fixzinsdarlehen für Häuslbauer, bei dem nur 1 % Effektivzins für den Darlehensnehmer zu Buche schlägt, hat das Wohnbauressort, in Kooperation mit der HYPO Landesbank, einen Meilenstein gesetzt, der offenbar Anklang findet. Der niedrige Effektivzins ist deshalb möglich, weil die HYPO das Geld zu einem Zinssatz von 2 % zur Verfügung stellt und das Land Oberösterreich die Hälfte der Zinsbelastung übernimmt.

„Dass nach so kurzer Zeit die ersten Anträge bewilligt werden konnten, zeigt, wie gut das Projekt angenommen wird und auch wie schnell und unbürokratisch in der Abteilung Wohnbauförderung des Landes Oberösterreich gearbeitet wird. Ich bin zuversichtlich, dass die einzigartige Finanzierungsvariante ein voller Erfolg wird und freue mich schon auf viele Anträge und zufriedene Häuslbauer,“ freut sich Wohnbaureferent LH-Stv. Dr. Manfred Haimbuchner.

Neben den Vorteilen für die Häuslbauer haben solche Fördermechanismen auch positive Auswirkungen auf die Bauwirtschaft und den Wirtschaftsstandort Oberösterreich. Insgesamt würden durch diese Art von Wohnbaupolitik um die 29.000 Arbeitsplätze in Oberösterreich geschaffen und gesichert, so Haimbuchner.

Anzeige

Die 24 Mitarbeiterinnen von „Herzkinder Österreich" betreuen bundesweit 4.000 Familien.

Verein Herzkinder Österreich hilft in allen Lebenslagen

Herzkranke Kinder und ihre Angehörigen finden im Verein „Herzkinder Österreich" mit Sitz in Linz umfassende Hilfe in allen nichtmedizinischen Fragen. Vereinspräsidentin Michaela Altendorfer: „Wir versuchen mit den Betroffenen für alle Situationen eine Lösung zu finden."

Die vorrangigen Aufgaben des Vereins sind unter anderem Schwangerschaftsbetreuung, Beratung über die Erscheinungen, Folgen und Behandlungsmöglichkeiten von Herzerkrankungen, die Begleitung während des Krankenhausaufenthaltes des Kindes. Nahe dem Kinder-Herz-Zentrum Linz betreibt der Verein das „Teddyhaus" mit 16 Wohneinheiten, und er organisiert Rehabilitationswochen und Ferien-camps.

VKB Spendenkonto: IBAN AT18 4533 0400 5005 0000, BIC: AVOSAT21XXX

4020 LINZ, Grünauerstraße 10
Telefon: 0664/5200931
office@herzkinder.at, www.herzkinder.at

Begeisterung bei Girls' Day MINI

200 Mädchen im Alter von fünf bis sechs Jahren kamen in der Vorwoche zum Girls' Day MINI in das Welios in Wels, um die Welt der Wissenschaft für sich zu entdecken. Die Kinder machten bei den verschiedenen Aufgaben, wie aus einem Luftballon einen Propeller zu bauen, begeistert mit. Frauen-Landesrätin Birgit Gerstorfer: „In diesem Alter gehen die Mädchen noch ohne Vorurteile an naturwissenschaftliche Themen heran."

Jetzt anmelden für das 2. Semester! Anfängerkurse für Erwachsene Die. und Mi. abends

GRATIS-Schnupperstunden in der 1. Linzer Ballettschule

Zu Recht den österreichweit besten Ruf genießt die 1. Linzer Ballettschule. Durch die persönliche Betreuung von Prof. Johanna Wilk-Mutard befinden sich Kinder und Jugendliche hier in besten Händen. Angeboten werden Kurse aller Altersstufen im klassischen Ballett, Bühnenausbildung, Jazz-Ballett, Musical- und Nationaltanz für Jugendliche, Anfänger und Fortgeschrittene.
KINDERTANZ AB 4 JAHREN. Auch Hip-Hop für 7- bis 16-Jährige wird unterrichtet.

1. LINZER BALLETTSCHULE, 4020 Linz, Bethlehemstr. 24, T. 0732/779366
ANMELDUNGEN TÄGLICH VON 15 - 18 Uhr www.ballettschule-linz.at

Kinder können über Dinge staunen …

… die Erwachsenen längst selbstverständlich geworden sind. Das SPIEGEL-GeschichtenSpiel - Lieblingsgeschichten von SPIEGEL-MitarbeiterInnen und AutorInnen – wurden um Lieder, Spiele, Bastelideen und Rezepte ergänzt. Pädagogische Kurzinfos runden die Anregungen ab.

Die Spiele und Geschichten sind auf 135 Seiten in zehn Themenbereiche gegliedert und bieten Inspiration für die Eltern-Kind-Gruppe und daheim. Zusatzangebote rund um die Beiträge lassen viel Spielraum für die eigene Kreativität. Wir wünschen den Eltern und Kindern, Pädagoginnen und Pädagogen viel Freude beim Entdecken und Ausprobieren des GeschichtenSpiels: Geschichten-Spiel, 135 Seiten, Bruttopreis, exkl. Versandkosten € 20,- Zu bestellen unter: spiegel@dioezese-linz.at oder telefonisch: (0732) 76 10-32 21.

Nur in Vorarlberg ist der Anteil der Lehrlinge noch größer

Fast jeder zweite Jugendliche entscheidet sich für Lehre

Die Berufswahl gehört zu den schwierigsten Entscheidungen im Leben. In Oberösterreich entschließen sich 45,2 Prozent der Jugendlichen für eine Lehre. Damit befinden wir uns hinter Vorarlberg an zweiter Stelle. Der Bundesdurchschnitt liegt bei 38 Prozent.

Die duale Lehre mit Berufsschule und praktischer Ausbildung ist bei Oberösterreichs Jugend beliebt. In Summe wurde im Vorjahr in den 5.589 oberösterreichischen Ausbildungsbetrieben 22.986 Lehrlinge in die Berufswelt eingeführt (2015: 23.660). Gebraucht hätte man aber mehr. Im Jahresdurchschnitt gab es 752 verfügbare Lehrstellen (2015: 594). Demgegenüber standen im Schnitt 599 Lehrstellensuchende.

Den größte Steigerung beim Zustrom an Lehrlingen verzeichnete man in den vergangenen zwei Jahren in den Branchen Kunststoffformgebung, Mechatronik, Koch und im Einzelhandel.

Den größten Mangel gibt es unter anderem in den Berufen Fleischverarbeiter, Bäcker, Tischler, Friseure und in den verschiedenen gastronomischen Disziplinen. Um die Situation zu verbessern, dürfen in den Mangelberufen auch Asylwerber im Alter bis 25 Jahre eine Lehre starten. Ende 2016 haben das 138 Asylwerber getan. Insgesamt wurden zum Jahreswechsel 2.217 Lehrlinge aus 75 Nationen und ohne österreichische Staatsbürgerschaft ausgebildet. Das sind 9,65 Prozent aller Lehrlinge.

Regionales für kleine Genießer

Agrarlandesrat und Genussland-Obmann Max Hiegelsberger (rechts) mit Genussland-Marketingchef Josef Lehner bei der Präsentation des neuen Produktsortiments speziell für Kinder.

Was sich bei den Erwachsenen immer deutlicher zeigt, soll nun auch bei den Kindern geweckt werden: die Vorliebe für regionale Produkte. Die Genussland-Proponenten haben daher das Projekt „Regionales für kleine Genießer" ins Leben gerufen.

Das Genussland-Marketing und 24 heimische Produzenten bieten in ihrem Kindersortiment insgesamt 80 Produkte an. Folgende Produktgruppen werden dem Lebensmittelhandel ab sofort angeboten und zeigen, dass Naschen auch regional sein kann:

- Süßwaren und Salzgebäck
- alkoholfreie Getränke
- Tee und Gewurze
- Teigwaren
- Öle
- Honig und Fruchtaufstriche

„Mit kindgerechtem Design zeigt dieses neue Sortiment, wie man Kindern die Regionalität schmackhaft machen kann", ist Agrarlandesrat Max Hiegelsberger überzeugt und ergänzt: „Kinder sind die Konsumentinnen und Konsumenten von morgen, wir versuchen sie frühzeitig fur den regionalen Einkauf zu begeistern".

Anzeige

70 Firmen präsentieren sich in Linzer HTL

Geburtenstarke Jahrgänge gehen in Pension, daher sind qualifizierte Nachfolger gefragt. Vor dieser Situation steht ein Großteil von Oberösterreichs Wirtschaft. 70 Firmen und Institute nützen daher die Möglichkeit, sich am 1. März von 11 bis 18 Uhr im Linzer Technikum (LITEC) an der Paul Hahn Straße potentiellen künftigen Mitarbeitern vorzustellen. Organisiert wird dieser 17. Präsentationstag vom „Verein der Freunde des LITEC."

Unter den Firmen, die sich in der HTL präsentieren sind prominente Unternehmen wie die voest, Siemens, Bosch, Wacker Neuson, Banner, Rosenbauer, Fronius, Magna… An den Firmenständen finden die Schüler der Abschlussklassen sowie der 3. und 4. Klassen der vielen verschiedenen Schulabteilungen Gelegenheit zu direkten Gesprächen. Daraus ergaben sich in der Vergangenheit oft Ferialjobs oder Praktikumsplätze. Auch Diplomarbeiten werden besprochen, Termine für Vorstellungsgespräche vereinbart, ja sogar fixe Zusagen für Technikeranstellungen (für HTL- und Fachschulabsolventen) gegeben.

Nach einem Begrüßungsstück durch das LITEC-Blasorchester wird der Firmenpräsentationstag von Direktor Dr. Norbert Ramaseder eröffnet.

Anzeige

5 Jutels: ideal für Urlaub in Oberösterreich!

Die 5 Jutels bieten ein attraktives Angebot für einen Entspannungsurlaub, einen Aktivurlaub oder ein Familienwochenende in den schönsten Gegenden Oberösterreichs. Kein Stress bei der Anreise, eine nette Atmosphäre und die ideale Gelegenheit zum Wohlfühlen – das garantieren die OÖ Jutels.

Alle Infos: www.jutel.at

Anzeige

Anzeige

Berufsbilder mit Zukunft: SPEDITIONSKAUFMANN/FRAU & SPEDITIONSLOGISTIKER/IN

DIE ARCHITEKTEN DES VERKEHRS

Der Beruf als Speditionskaufmann/frau oder Speditionslogistiker/in ebnet dir alle Wege für die Zukunft. Du bringst Güter auf Touren, du planst, gestaltest und organisierst den weltweiten Warentransport. **Weitere Informationen zu den Lehrberufen sowie Kontakte zu Ausbildungsbetrieben findest du unter www.gibdirdenkick.at**

MENSCH & NATUR

von Ursula Asamer

Der Baum des Jahres

DIE GEMEINE FICHTE (Picea abies), der häufigste Nadelbaum in unseren Wäldern, gehört zu den Koniferen in der Familie der Kieferngewächse. Sie wird aufgrund ihrer rotbraunen schuppigen Rinde am älteren Baum auch als Rottanne bezeichnet. Dieser Nadelbaum erreicht je nach Wuchsbedingungen eine stattliche Höhe von 30 bis 50 m, vereinzelt auch bis zu 60 m. Ein biblisches Alter von über 400 Jahren ist möglich. Man findet die Fichte bis in 2.000 m Seehöhe. Bei Wuchsbedingungen blüht sie im zarten Alter von etwa 30 Jahren zum ersten Mal. Nach der Befruchtung der weiblichen zapfenähnlichen Blütenstände drehen sich diese in eine hängende Position, diese hängenden Zapfen sind ein Erkennungsmerkmal. Ohne Zapfenbehang oder eindeutiger Rindenerkennbarkeit ist der Unterschied zwischen Tanne und Fichte einfach zu erklären: „Die Fichte sticht, die Tanne nicht!"
Die Fichte wird durch die hohen Erträge, die in der Holzwirtschaft mit ihr zu erzielen sind, als Brotbaum der Forstwirtschaft bezeichnet. Reine Fichtenbestände in Monokulturen haben sich allerdings als sehr sturmanfällig erwiesen. Die Übersäuerung des Bodens durch Fichtennadelabwurf kann zu Nährstoffverlusten im Waldboden führen. Schädlinge wie einige invasive Borkenkäferarten bedrohen ebenfalls die Monokulturen der Fichte.
Fichtenholz wird als Bauholz, Möbelholz und Rohstoff für die Papierindustrie verwendet. Die Rinde des Baumes liefert Gerbsäure, die Nadeln enthalten wertvolle ätherische Öle, das Harz findet in der Natursalbenherstellung und manchmal noch zur Terpentinerzeugung Verwendung. Fichtentriebe genießen wir als Fichtenwipfelsaft oder Gelee. Die Fichte gilt auch als Lieferant des Grundstoffes für den Waldhonig aus dem Honigtau der Rindenläuse.
Die Volksheilkunde spricht nicht nur von der innerlichen Heilpflanzenanwendung mit Fichtensirup bei Erkältungen und Atemwegserkrankungen, auch äußerliche Anwendungen als Badzubereitung aus Fichtennadeln unterstützen bei Rheuma, Gicht, bestimmten Hautbeschwerden oder neuralgischen Entzündungen. Als Räuchermittel zur Reinigung der Raumluft ist Fichtenharz schon lange bekannt. Das Verweilen in einem Nadelwald öffnet die Atemwege, regt die Durchblutung an und beruhigt die Nerven.
Im Musikinstrumentenbau spielt langsam gewachsenes Fichtenholz seit dem 17. Jahrhundert eine große Rolle. So mancher Teil einer Stradivari wurde aus ausgewähltem Fichtenholz gefertigt.
Die Fichte liebt Feuchtigkeit, ihr Anpassungspotential an klimatische Veränderungen wie lange andauernde Trockenphasen ist nicht allzu groß. Es liegt an der Weisheit und dem Weitblick unserer Waldbetreuer, den Spagat zwischen wertvollem Ertragsbaum mit großer Wirtschaftlichkeit und naturnaher nachhaltiger Forstwirtschaft in Anpassung an die Herausforderungen des Klimawandels zu meistern.

ursula.asamer@primula.at

Große Alpaca-Schau mit mehr als 200 Tieren

Das wird für Tierfreunde ein besonderes Erlebnis: Die Alpaca Association Austria veranstaltet am 18. und 19. Februar in Traboch in der Steiermark eine große Alpaca-Zuchtschau. Es ist die einzige derartige Veranstaltung im Jahr 2017 in Österreich und die erste unter dem neuen Verbandsobmann Wolfgang Putzinger, Betreiber einer großen Alpacafarm in Gaspoltshofen.
In Traboch werden mehr als 200 Tiere aus dem In- und Ausland präsentiert. Der renommierte Show-Richter Wade Gease aus den USA wird die Tiere bewerten und prämieren. Am 19. Februar wird das beste Tier der Show gekürt.
Im Rahmenprogramm gibt es interessante Angebote, wie eine Modeschau mit Alpaca-Textilien und Accessoires und Kamelreiten für Kinder. Aussteller zeigen verschiedenste Produkte aus Alpaca-Wolle, weiters gibt es mehrere Vorträge.
Österreichs Alpaca-Zuchtverein hat bundesweit 130 Mitglieder mit 2.500 Tieren.

Spendenhilfe für gequälte Mädchen

In einigen Ländern Afrikas werden Mädchen noch immer qualvoll beschnitten. Die Verstümmelung der Genitalien erfolgt mit Glasscherben, Konservendeckeln, Messern oder Scheren. Gegen diese grausame Tradition kämpft seit 20 Jahren die (I)NTACT-Mädchenhilfe, eine internationale Aktion gegen die Beschneidung von Mädchen und Frauen. Etwa 400 Dörfer konnten bereits davon überzeugt werden, das sinnlose Leiden einzustellen, in Benin wurde es verboten.
In Oberösterreich läuft eine Spendendosen-Aktion. Wer in Apotheken oder Geschäften aller Art eine Dose (28 cm hoch, 8 cm Durchmesser) für die Mädchenhilfe aufstellen möchte, meldet sich bei Ernestine Obermüller unter 0650/4878055. Auch direkte Spenden auf das VKB-Konto AT36 1860 0000 1071 7908 sind möglich.

Anzeige

Benefizkonzert für Kinderkrebshilfe

Mit Hits wie „Ti Amo", „Azzurro" oder „Ciao Amici Ciao" wird die Band „Insieme" am Samstag, 25. März, ab 20 Uhr im Schul- und Kulturzentrum von Feldkirchen an der Donau für eine italienische Nacht sorgen. Motto: Jeder Song ein Hit!
Auch das Motiv für die Veranstaltung ist ein Hit: Der Reinerlös des Konzerts geht an die Kinderkrebshilfe Feldkirchen und kommt einer jungen Familie mit einem krebskranken dreijährigen Mädchen im Bezirk Urfahr-Umgebung zugute. Karten: in allen Raibas und auf oeticket.com.

Hallo BESTELLSCHEIN

1 Privat-Kleinanzeige kostet nur Euro 5.-/Chiffre 10.-

Nächste Ausgabe: 29./30. März (Anzeigenschluss: 21.3.)

TEXT.....
.....
.....
.....
.....

Name.....
Straße .....
PLZ/Ort..... Tel. .....

Geld beilegen und einsenden an: „Hallo OÖ", 4481 Asten, Geranienstraße 1; redaktion@hallo-zeitung.at
www.hallo-zeitung.at

GASTRONOMIE/KONZESSION

Privat:Gastrogewerbe-Konzession, Handelsscheine aller Art zu vergeben. Hilfe bei Selbstständigkeit. Telefon: 0676/4609215.

Gastronomiekonzession günstig zu vergeben Tel. 0664-4963972

PFLEGEBETREUUNG

Betreuung rund um die Uhr. Wir vermitteln Pflegekräfte an pflegebedürftige Menschen. www.westen.sk

ALTEN-KRANKENPFLEGE Erfahrene Altenfachbetreuerin hilft sehr gerne stundenweise bei Betreuung, Kochen, Pflege, Österreicherin m. Auto. Kleinmünchen/ Haid/ Traun/ Pasching. Bitte nur seriöse Anfragen. Tel. 0664/ 3519760.

KONTAKT

SINGLEVEREIN für niveauvolle Damen u. Herren von 30 bis 60 Jahren. Lustige Veranstaltungen wie Haubenlokal-Besuch, gemeinsames Essen, lustiger Tanzkurs usw. Kinder kein Problem. Wellness Bad Füssing! Infos: 0676/ 5334568.
PRIVAT Hallo! Sympathischer Mann, 47 Jahre, 173 cm groß, schlank, ledig, humorvoll, vielseitig interessiert, sucht natürliche, treue Frau (40-50) für gemeinsame Zukunft. Ich freue mich auf deinen Anruf ab 18 Uhr 0660/ 4122988.

AUTOANKAUF ALLER ART - auch ohne Pickerl, Unfall, Motorschaden. Tel: 06603742083

IMPRESSUM

Eigentümer, Herausgeber, Verleger: Aschauer & Radmayr Zeitungsverlag OG, 4481 Asten, Geranienstraße 1. Telefon: 07224/66177, Fax-Dw. 30, Mail: redaktion@hallo-zeitung.at, Webseite: www.hallo-zeitung.at.
Geschäftsführung: Manfred Radmayr, Mag. Wolfgang Aschauer.
Druck: OÖN Druckzentrum, 4061 Pasching, Medienpark 1.

Schlauer mit HOFBAUER

Mag. Helmut Hofbauer unterrichtet Angewandte Mathematik und Naturwissenschaften an der HTL Paul-Hahn-Straße in Linz.

DAS JAHR 2017 HAT 365 TAGE.

Das ist aus astronomischer Sicht nicht korrekt. Die Zeit, welche die Erde benötigt, um einmal um die Sonne zu kreisen, beträgt 365 Tage, 5 Stunden, 48 Minuten und etwa 45 Sekunden. Damit ist das Jahr in Wahrheit um fast einen viertel Tag länger, was die Ägypter schon 237 v. Chr. erkannten. Julius Caesar griff dies auf und führte einen alle vier Jahre stattfindenden Schalttag ein. Der Februar wurde deswegen gewählt, weil der julianische Kalender auf dem römischen Kalender basiert und dieser als letzten Monat eines Jahres den Februar hatte.
Heuer hat der Februar 28 Tage, 2016 waren es jedoch 29. In diesem Fall spreche wir von einem Schaltjahr. Bei genauer Betrachtung fällt auf, dass sich die Differenz in vier Jahren auf 23 Stunden und 15 Minuten summiert, was keinem ganzen Tag entspricht. Der gregorianische Kalender, der auf Papst Gregor XIII (1502 - 1585) zurückgeht, modifizierte die Regelung des Schaltjahres. Jedes Jahr, das sich ohne Rest durch vier teilen lässt (2004, 2008, 2012, 2016), wird um einen Tag verlängert. Volle Jahrhunderte (2100, 2200, 2300) sind aber keine Schaltjahre, außer die Jahreszahl ist durch 400 teilbar (1600, 2000, 2400). Mit dieser Berechnung kommt man dem natürlichen Zeitmaß sehr nahe.
Die noch immer bestehenden geringfügigen Abweichungen werden durch gelegentliche Schaltsekunden, wie zum Beispiel heuer am 1. Jänner, ausgeglichen.

h.hofbauer@schule.at

In nur wenigen Stunden wird der Traum von festen Zähnen wahr

Zahn-Implantate

Terminvereinbarung: Tel. 0732/919726-0 www.drwilson.at

Dank eines neuen Systems der Sofortversorgung kann der Patient schon nach wenigen Stunden die Ordination von Dr. Jaroslav Wilson mit festen und schönen Zähnen wieder verlassen.

Mit diesem Konzept werden insbesondere Patienten angesprochen, die kurz vor der Zahnlosigkeit stehen. Sie haben Angst davor, fürchten aber große chirurgische Eingriffe und wünschen sich dennoch festsitzende Zähne.
Lassen Sie sich in der Zahnarztpraxis von. Dr. Jaroslav Wilson unverbindlich beraten, damit Ihr Traum von festen Zähnen wahr werden kann.

Dr. Jaroslav Wilson

Beratung & Rundumversorgung für Ihre Zähne

- Parodontitis
- Wurzelbehandlungen
- Vollkeramik Kronen & Brücken
- Teleskoparbeiten
- Implantate
- Zahnärztliche Hypnose
- Zahnaufhellung (Bleaching)
- prof. Zahnreinigung
- Laser-Präparation
- Prothetik
- Keramik Composite
- Veneers
- Digitalröntgen

ZAHNARZTPRAXIS DR. WILSON

4040 LINZ
HAUPTSTRASSE 83-85
TEL: 0732/919726
www.drwilson.at

Anzeige

RECHTSANWALT

Mag. Eduard Aschauer

Das neue Jahr brachte viele Änderungen des Erbrechts, die in vielen Fällen die Anpassung oder Neufassung einer bestehenden letztwilligen Verfügung (Testament oder Vermächtnis) überlegenswert macht.
Hier einige wesentlichen Punkte:
- Wenn ein kinderloser Erblasser verstarb, erbte dessen Ehepartner bislang zwei Dritte. die Eltern ein Drittel des Nachlasses. Waren die Eltern bereits verstorben, ging deren Anteil an die Geschwister des Verstorbenen. Jetzt wird in diesem Fall der Ehegatte Alleinerbe. Wenn man den Geschwistern etwas hinterlassen will, ist daher unbeding eine letztweilige Verfügung zu verfassen.
- Abgeschafft wurde der Pflichtteilsanspruch der Eltern des kinderlosen Erblassers. Es besteht nur noch ein Pflichtteilsanspruch der Nachkommen sowie des Ehepartners.
- Die Berücksichtigung von Schenkungen zu Lebzeiten wurde neu geregelt. Der Gesetzgeber vermutet, sollte keine ausdrücklich anders lautende Regelung getroffen worden sein, dass der Erblasser seine Kinder gleich behandeln wollte, und die Schenkung ist auf Verlangen anzurechnen. Will man ein Kind bevorzugen, sollte das in einem Testament, im Rahmen des Schenkungsvertrages oder einem Nachtrag zu Schenkungsvertrag gemacht werden.
- Die Möglichkeit, den Pflichtteil zu mindern, wurde erweitert. Bisher konnte man den Pflichtteil eines Kindes auf die Hälfte reduzieren, wenn mit diesem nie ein Kontakt bestanden hat. Nun genügt ein fehlender Kontakt über einen längeren Zeitraum, es bedarf aber einer ausdrücklichen Anordnung im Testament.
- Beim Erbrecht für Lebensgefährten gibt es geringfügige Verbesserungen. Trotzdem ist es empfehlenswert, den Lebensgefährten testamentarisch abzusichern.
- Pflegeleistungen, die in den letzten drei Jahren vor dem Ableben des Erblassers erbracht wurden, sind nun grundsätzlich abzugelten. Weil die neue gesetzliche Regelung viele Fragen offen lässt, empfiehlt sich eine testamentarische Regelung.
- Bereits seit 2015 gilt die europäische ERbrechtsverordnung. Demnach gilt in Ermangelung eines Testamentes, in dem eine ausdrückliche Rechtswahl getroffen wird, das Rechts des Landes, in dem der Erblasser zuletzte gewohnt hat. Wenn man ein älteres Testament hat und sich häufiger im Ausland aufhält, sollte daher das Testament unbedingt ergänzt werden.
Ich berate Sie gerne, ob angesichts dieser Änderungen ein Testament errichtet oder eine bestehende letztwillige Verfügung angepasst werden sollte.

RECHTSANWÄLTE | MAG. ASCHAUER MAG. PUMBERGER
www.aschauer-anwalt.at
A-4400 STEYR, Sierningerstraße 174 a Tel. 07252 / 52330-0

Gegen eine Altersdiskriminierung im Straßenverkehr

Senioren auf den Barrikaden

Immer wieder gibt es Pläne, ältere Führerscheininhaber zu Gesundheitstests zu vergattern. Oberösterreichs Seniorenvertreter steigen dagegen auf die Barrikaden. Sie wollen keine Altersdiskriminierung im Straßenverkehr.

Die deutsche Versicherungswirtschaft hat ein altes Thema neu entdeckt: Sie will verpflichtende Gesundheitstests für ältere Führerscheinbesitzer. Auch in Österreich kommen immer wieder derartige Forderungen. Ein Vorschlag lautet, die Fahrtauglichkeit ab dem Alter von 60 Jahren alle fünf Jahre und ab 80 jährlich zu prüfen.
„Alle Statistiken belegen, die Hauptursache von Verkehrsunfällen sind nicht gesundheitliche Mängel der Autofahrer, sondern Leichtsinn, Alkohol, Drogen und überhöhte Geschwindigkeit", sagt dazu Dr. Josef Ratzenböck als Landesobmann des OÖ-Seniorenbundes. „Ich lehne Änderungen ab, die nur zu Bürokratisierung und zu finanziellen Belastungen der Betroffenen führen. Die bisherige Praxis hat sich bewährt. Der Seniorenbund lehnt eine Altersdiskriminierung strikt ab."
Ins gleiche Horn stößt Dr. Walter Ratt als Obmann des OÖ-Seniorenrings, und er bringt einen weiteren Aspekt ein: „Bei dieser Debatte muss allen klar sein, dass besonders für ältere Menschen im ländlichen Raum das Auto notwendig ist, um mobil zu bleiben und am gesellschaftlichen Leben teilnehmen zu können." Auch für Ratt zählen die Pensionisten nicht zu den Risikogruppen: „Die Zahlen rechtfertigen nicht den hohen Aufwand, der für Senioren-Tests notwendig wäre."

Anzeige

Mit Star-Sopranistin Julia Novikova

Verdis Rigoletto in der Burgarena Reinsberg

Seit seiner Uraufführung 1851 in Venedig fasziniert und begeistert Giuseppe Verdis Oper Rigoletto weltweit mit anhaltender Strahlkraft. Heute wie damals berührt das tragische Schicksal des Hofnarren Rigoletto und seiner geliebten Tochter Gilda. Das historisch-romantische Ambiente der Burgarena Reinsberg im Bezirk Scheibbs (NÖ) bietet den idealen Schauplatz für eine mitreißende Inszenierung und für Verdis perfekte Mischung aus fesselnder Dramatik und betörenden Melodien.

Die Zuschauerinnen und Zuschauer erwartet mit Rigoletto ein stimmungsvoller Opernabend voll großer Emotionen, tragischer Konflikte und mitreißender Musik inmitten der zauberhaften Kulisse der Burgarena Reinsberg.

Mit besonderem Stolz erfüllt es Intendant Prof. Karel Drgac, die international gefeierte Starsopranistin Julia Novikova für die Oper Rigoletto in Reinsberg gewonnen zu haben, die an der Seite von Plácido Domingo als Gilda einen großen Erfolg in der Fernsehproduktion Rigoletto gefeiert hat, die an Originalschauplätzen gefilmt und in 148 Länder übertragen worden ist.

Termine: 18. und 19. August 2017 (jeweils 19.30 Uhr), Karten-Kategorien: 69.- , 62.-, 55.-, 45.- und 35.- Euro, Buchung unter 07487/21388, https://www.burgarena.reinsberg.at/rigoletto sowie auf oeticket.com Anzeige

Chinesischer Nationalcircus

Der Chinesische Nationalcircus „The grand HONGKONG HOTEL" kommt mit Akrobatik pur am 22. März (Brucknerhaus, 30 Uhr) nach Linz. KVV: LIVA 0732 / 775230, Veritas Ticketburo, oeticket.com, SCHRÖDER KONZERTE 0732/ 221523, www.kdschroeder.at

Härtester Winter-Triathlon

In der Pyhrn-Priel-Region findet für Hobbysportler von 3. bis 5. März der härteste Winter-Triathlon des Landes statt. Es beginnt mit dem längsten Riesentorlauf der Welt auf der Höss. Von der Bergstation geht es 1.052 Höhenmeter durch 150 Tore hinunter in die Weltcuparena. Am zweiten Tag warten beim „Warscheneck extreme" auf Skitourengeher 1.760 Höhenmeter, 15 km und ein Zeitlimit von 270 Minuten. Den Schlusspunkt am dritten Tag bildet ein Biathlon (5 km Laufen, liegend Schießen) im Biathlonzentrum Rosenau.

Die Einzelsieger dürfen sich „Master of Snow" nennen, der Gesamtsieger ist der „Allmaster of Snow". Weitere Infos: 07562/5266-99.

Mekka für Freerider

Für Freerider fängst der Skisport dort an, wo die präparierte Piste aufhört. Oberösterreichs Mekka für diese Brettlfans ist die Arena Dachstein-Krippenstein in Obertraun. Warum das so ist, weiß Heli Putz, Gründer von Outdoor Leadership, der bei der Talstation in Obertraun den ganzen Winter fünf Skiführer und Skilehrer stationiert hat: „Durch die Lage im Nordstau der Alpen bleibt der Schnee am Krippenstein länger locker als anderswo".

Am Krippenstein wird auf einer Breite von vier Kilometern bei einer Höhendifferenz von 1.600 m im freien Gelände gefahren. Putz: „Wenn ein Freerider eine Woche bei mir ist, werde ich nie dieselbe Linie mit ihm fahren."

Das Ausseerland lädt auch zur Winterfrische ein

Im Salzkammergut da kann man gut sportlich sein

Auf zur Winterfrische ins Ausseerland! Denn im Salzkammergut da kann man gut sportlich sein. Das Angebot an landschaftlicher Schönheit, Skigebieten und Loipen in der Region Altaussee und Grundlsee gehört zum Besten in Österreich.

Für die Skifahrer und die Showboarder sind der Loser und die Tauplitz hervorragende, schneesichere und abwechslungsreiche Destinationen. Hier fühlt sich die ganze Familie wohl.

Am Loser finden Anfänger wie auch Fortgeschrittene auf den breiten Abfahrten viel Platz zum genussvollen Gleiten, Carven und Schwingen. Moderne 6-er-Sesselbahnen sorgen für den komfortablen Transport bis in höchste Regionen und erlauben ungestörten Pistenspaß ohne lange Wartezeiten.

Auf der Tauplitz mit seinen 42 Pistenkilometern findet jeder seine persönliche Lieblingspiste, ob erfrischend sportlich auf selektiven Hängen und in Freeride-Areas oder entschleunigt auf der vitalisierenden Tauplitzalm. Die 8-er Gondelbahn Mitterstein erschließt dem Skifahrer und Winterwanderer ein herrliches Panorama. Im Kinderland mit überdachtem Zauberteppich gelingen den Kleinen die ersten Schwünge ganz leicht. Entspannen oder auspow(d)ern - jeder wählt seine Skifreuden selbst.

Das breite nebelfreie Bekken in herrlicher Landschaft rund um Bad Mitterndorf bietet Langläufern und Wanderern mit einem zusammenhängenden Langlaufloipennetz von derzeit 100 km klassisch gespurten Loipen und über 80 km Skating-Strecken ein ideales Gelände. Direkt neben der Grimming-Therme steigt man in das Loipennetz ein, und in der Therme kann man den Tag auch angenehm ausklingen lassen und regenerieren.

Im Narzissen-Bad Aussee gibt es diese Möglichkeit ebenfalls bei Solebad mit echter Ausseer Sole und einer umfangreichen Saunalandschaft. Außerdem bietet das Vitalzentrum hochwertige Erholungs- und Gesundheitsangebote. So wird man für den kommenden Tag auf der Piste oder in der Loipe wieder topfit.

Anzeige

Region Bad Radkersburg
Winter Wohlgefühl

BAD RADKERSBURG
THERMENLAND STEIERMARK
Eine Region die bewegt.

Im wohlig warmen Thermalwasser entspannen und die Sauna Zeremonie genießen!

Das Wohlfühl-Rezept im südsteirischen Winter - Spaziergänge durch die Weinberge, die idyllischen Murauen oder in der historischen Altstadt von Bad Radkersburg. Heimelige Gaststuben, Buschenschänken und Spezialtitäten-Geschäfte laden zum Verweilen ein. Serviert werden edle Weine und regionale Gaumenfreuden mit Kürbis, Käferbohne und Kren. Das wohltuende Wasser des Quellbeckens der Parktherme schenkt Ruhe vom Alltag und verwöhnt die Seele.

Auskünfte und online buchen:
Gästeinfo Region Bad Radkersburg, 8490 Bad Radkersburg, Hauptplatz 14
T: +43 (0)3476 - 2545, info@badradkersburg.at, www.badradkersburg.at

Thermen Schnuppertage
Streicheleinheiten & Co. zum Kennenlernen

Eine Massage lockert nicht nur verspannte Muskelpartien, sie erholt auch durch duftende Streicheleinheiten aus der Natur in Form von wertvollen Aromaölen. Einfach hineinschnuppern: Es wird Ihnen gefallen!

- 3 Nächte in der Unterkunft Ihrer Wahl inkl. Frühstück
- 3 Tage Einritt in die Parktherme inkl. Saunadorf
- 1 x Intuitivmassage (25 min.)
- 1 x Styrian Sambucus Gesichtscreme zum Mitnehmen (15 ml)
- Bei Anreise am Sonntag: 4 Nächte bleiben, nur 3 bezahlen + 4 x Thermeneintritte

(Ausgenommen Anreise am 19.02.2017)

Hotel****	ab € 264,00
Hotel***	ab € 205,40
Gasthof / Pension	ab € 210,90
Privatzimmer	ab € 182,40

Gültig bis 31. März 2017

Gratis-Skikarten für Riesneralm zu gewinnen

Die Erfolgsgeschichte der Riesneralm mit ihren 30 km langen Pisten mit vier Talabfahrten für jede Leistungsklasse beruht auf gezieltem Investment in die Qualität des Skigebietes und im Ausbau der Beschneiungsanlage. Den Nimbus als „Geheimtipp" hat sie trotzdem nicht verloren.

„Hallo" verlost 3 x 1 Tagesskikarte für die Riesneralm. Senden Sie bis 28. Februar eine E-Mail an gewinnspiel@hallo-zeitung. at. Kennwort: Riesneralm

Erlebnisberg Loser bietet Winterspaß für jeden

Das schneesichere Familien-Skiresort Loser im steirischen Salzkammergut erstreckt sich über 1.000 Höhenmeter und bietet ein attraktives Angebot mit 33 hervorragend präparierten Pistenkilometern und nebelfreien Panoramablicken ins Ausseerland und Salzkammergut (Bild).

Mit der OÖ–Familiencard erhalten alle Familien 10 % Ermäßigung auf Halbtages- und Tageskarten am Loser. Neu ist die Mitgliedschaft der Loser Bergbahnen bei der „Salzburg Super Ski Card"! Schneefans können mit nur einer Karte 25 Skiregionen und mehr als 2.700 Pistenkilometer genießen.

Auch Gäste ohne Winterausrüstung (Fußgänger, Rodler, Paragleiter...) werden heuer mit dem Lift zum perfekten Winterspaß transportiert. Rodler und Spaziergänger genießen so noch einfacher die mehr als 9.000 m lange Familienabfahrt vom Erlebnisberg.

Infos unter 03622/71315, www.loser.at

SONNENSKILAUF auf der Tauplitz

Prime Time für Genussskifahrer

Fotos: Ikarus

Jetzt, wo die Tage wieder länger werden, lohnen sich die Skitage gleich mehrfach. Aktuell locken sogar geniale Pulverschneeverhältnisse. Herz, was willst Du mehr?

Nach schneereichem, klirrend kaltem Jänner präsentieren sich die Pisten der Tauplitzalm in Bestform – bis ins Tal. Die zahlreichen Freerider pow(d)ern sich bei aktuell 2 Meter (!) Naturschnee am Berg aus. Hier dürfen Sie auf beste Pistenbedingungen bis nach Ostern vertrauen.

Bei Wetterglück verwandelt der kräftige Sonnenschein die morgens frischpräparierten Pisten in herrliche Firnabfahrten bis ins Tal. Wen wundert's, dass bei so positivem Spirit am Berg viele Gäste den Einkehrschwung auf einer Sonnenterrasse oder in einer urigen Hütte feiern.

Schwung für Schwung ein Hoch aufs Leben ...

„RICHTG RUNTERKOMMEN" gelingt in dieser kraftvollen Natur fast automatisch. Denn hier oben ticken die Uhren sprichwörtlich anders: Trubel, Gewirr, Geschnatter und Aufgeregtheit im Tal versinken auf der Tauplitzalm im tiefen Schnee. Mit zwei herrlichen Höhen-Winter-Wanderwegen inklusive 360° Panorama-Freiheit macht »Die Tauplitz« auch alle Naturliebhaber glücklich!

Tauschen Sie Hektik gegen Pistenfreiheit und genießen Sie einen Skitag oder sogareine ganze Woche. Psssst: Und die Preise stimmen auch. Überzeugen Sie sich selbst.

PREISWERTE PAUSCHALANGEBOTE:

3 Nächtigungen mit Frühstück und 2-Tagesskipass ab EUR 159,–
4 Nächtigungen mit Frühstück inkl. 3-Tagesskipass ab EUR 204,– (MidWeek)
7 Nächtigungen mit Frühstück inkl. 6-Tagesskipass ab EUR 363,–

Alle Angebote unter www.dietauplitz.com oder Tel. 03688-2446

Aufgrund der geografischen Nähe zu den Steirischen Nachbarn ist die Anreise angenehm kurz, dafür dauert der Skitag oder die Skiwoche eine „genussvolle Ewigkeit"!

CREATIV ZAUN DESIGN

HAUSMESSE
FR 10. und SA 11. März
von 9 bis 17 Uhr
SO 12. März
9 bis 12 Uhr

Als langjährige Profis im Bereich Aluminium-Zaunanlagen sind wir für Sie der erste Ansprechpartner, wenn Sie auf der Suche nach der perfekten Lösung sind. Es ist unser Anspruch, Ihren persönlichen Bedürfnissen gerecht zu werden.

- individuelles Design
- unterschiedliche Einsatz- und Funktionsbereiche
- höchste Qualitätsstandards für Werkstoffe, Produktion und Montage
- kostenloses Ausmessen vor Ort bei Ihnen zu Hause
- „traumhafte" 1.000 m² Ausstellungsfläche

Überzeugen Sie sich selbst und besuchen Sie uns im größten Aluminium-Zaun-Schauraum Österreichs, in Holzhausen (zwischen Linz und Wels). Wir freuen uns auf Ihr Kommen!

INDIVIDUALITÄT IN PERFEKTION: ALUMINIUM-ZÄUNE, TORE, BALKONE, MÜLLBOX-SYSTEME, ÜBERDACHUNGEN & CARPORTS

Besuchen Sie uns im größten Aluminium-Zaun-Schauraum Österreichs. So können Sie sich Ihr eigenes Bild machen und das einzigartige Ambiente spüren.

CREATIV ZAUN DESIGN

Creativ Zaun Design GmbH | Gewerbepark Straße 7 – 4615 Holzhausen bei Marchtrenk
Tel.: 07243 / 52 2 70 | office@creativ-zaun-design.at | www.creativ-zaun-design.at